

Fünf Feldexperimente zu ethnischer Diskriminierung

Codebuch und Dokumentation

2. Mai 2014

Ben Jann

Institut für Soziologie
Universität Bern
Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

jann@soz.unibe.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Lost-Letter-Experiment	4
2.1	Zusammenfassung	4
2.2	Fragestellung	4
2.3	Erhebung	4
2.3.1	Erhebungsverfahren	4
2.3.2	Erhebungszeitraum	4
2.3.3	Erhebungsort	5
2.3.4	Grundgesamtheit und Stichprobe	5
2.3.5	Datensatz	5
2.3.6	Pretest	5
2.4	Einschränkungen	5
2.5	Codebuch/Häufigkeitsauszählung	6
2.6	Brief	8
3	Hilfeleistungsexperiment	9
3.1	Zusammenfassung	9
3.2	Fragestellung	9
3.3	Erhebung	9
3.3.1	Erhebungsverfahren	9
3.3.2	Erhebungszeitraum	9
3.3.3	Erhebungsort	10
3.3.4	Grundgesamtheit und Stichprobe	10
3.3.5	Datensatz	10
3.3.6	Pretest	10
3.4	Einschränkungen	10
3.5	Codebuch/Häufigkeitsauszählung	11
3.6	Erhebungsbögen	14
4	Kopftuchexperiment	19
4.1	Zusammenfassung	19
4.2	Fragestellung	19
4.3	Erhebung	19
4.3.1	Erhebungsverfahren	19
4.3.2	Erhebungszeitraum	19
4.3.3	Erhebungsort	19
4.3.4	Grundgesamtheit und Stichprobe	19
4.3.5	Datensatz	20
4.3.6	Pretest	20
4.4	Probleme	20
4.5	Codebuch/Häufigkeitsauszählung	20
4.6	Materialien	25
4.6.1	Datenblatt: Studentin A ohne Kopftuch	25
4.6.2	Datenblatt: Studentin B ohne Kopftuch	26

4.6.3	Datenblatt: Studentin A mit Kopftuch	27
4.6.4	Datenblatt: Studentin B mit Kopftuch	28
4.6.5	Unterschriftenbogen	29
5	Bewerbungsexperiment	30
5.1	Zusammenfassung	30
5.2	Fragestellung	30
5.3	Erhebung	30
5.3.1	Erhebungsverfahren	30
5.3.2	Erhebungszeitraum	30
5.3.3	Erhebungsort	30
5.3.4	Grundgesamtheit und Stichprobe	31
5.3.5	Datensatz	31
5.3.6	Pretest	31
5.4	Einschränkungen	31
5.5	Codebuch/Häufigkeitsauszählung	32
5.6	Bewerbungen	36
5.6.1	Bewerbung Version 1 – Industrie	36
5.6.2	Bewerbung Version 2 – Industrie	37
5.6.3	Bewerbung Version 3 – Industrie	37
5.6.4	Bewerbung Version 4 – Industrie	38
5.6.5	Bewerbung Version 5 – Industrie	38
5.6.6	Bewerbung Version 1 – Bank	39
5.6.7	Bewerbung Version 2 – Bank	39
5.6.8	Bewerbung Version 3 – Bank	40
5.6.9	Bewerbung Version 4 – Bank	40
5.6.10	Bewerbung Version 5 – Bank	41
6	Lost-Letter-Experiment (MTU-Arbeit)	42
6.1	Zusammenfassung	42
6.2	Fragestellung	42
6.3	Erhebung	42
6.3.1	Erhebungsverfahren	42
6.3.2	Erhebungszeitraum	42
6.3.3	Erhebungsort	42
6.3.4	Grundgesamtheit und Stichprobe	43
6.3.5	Datensatz	43
6.3.6	Pretest	43
6.4	Einschränkungen	43
6.5	Codebuch/Häufigkeitsauszählung	43
6.6	Brief	48
7	Literaturverzeichnis	49

1 Einleitung

Im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ im Frühlingsemester 2010 an der ETH Zürich wurde unter der Leitung der Dozenten Ben Jann und Matthias Naef eine Reihe von Feldexperimenten zum Thema Diskriminierung durchgeführt. Ein weiteres Diskriminierungsexperiment entstand im Rahmen einer von Andreas Diekmann betreuten MTU-Arbeit. Die Daten dieser Feldexperimente werden nachfolgend kurz beschrieben.

2 Lost-Letter-Experiment

2.1 Zusammenfassung

Von den Studierenden Mélanie Thomas, Michael Vogel, Michael Waldner, Robert Weibel und Samy Ben Said wurde im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ ein Lost-Letter-Experiment durchgeführt, um die Hilfsbereitschaft von Schweizern gegenüber Ausländern zu messen (Thomas et al. 2010). 50 Briefe wurden an den fiktiven arabischen Namen „Mohammed Al-Muttalib“ und 50 Briefe an den fiktiven schweizerischen Namen „Benjamin Zürcher“ adressiert. Die 100 Briefe wurden innerhalb von zwei Tagen in Strassenbahnen zehn verschiedener Tramlinien der Stadt Zürich „verloren“.

2.2 Fragestellung

Das Feldexperiment befasste sich mit der Frage, ob Menschen aufgrund ihres Namens in der Stadt Zürich rassistisch diskriminiert werden. Die Hypothese war, dass die Rücklaufquote für die an Mohammed Al-Muttalib adressierten Briefe tiefer ausfällt als die Rücklaufquote für die an Benjamin Zürcher adressierten Briefe.

2.3 Erhebung

2.3.1 Erhebungsverfahren

Die Lost-Letter-Methode wurde entwickelt um die Hilfsbereitschaft von Personen gegenüber nicht anwesenden Fremden zu testen und deren Einstellung zu verschiedenen Gruppierungen zu untersuchen. Dabei werden mehrere Briefe, die an stigmatisierte Einzelpersonen oder Organisationen adressiert sind, frankiert, verschlossen und an öffentlichen Plätzen „verloren“. Die Rücklaufquote der Briefe, also der Anteil der Briefe, die von Passanten gefunden und eingeworfen werden, gibt Aufschluss über das Ausmass an Diskriminierung aufgrund des Namens des Adressaten.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurden 100 Briefe in zehn verschiedenen Tramlinien verloren. Pro Tramlinie wurden je fünf Briefe an den (fiktiven) schweizerischen Namen „Benjamin Zürcher“ und an den (fiktiven) arabischen Namen „Mohammed Al-Muttalib“ verwendet. Bei der Platzierung der Briefe wird darauf geachtet, dass auf jeder Strecke pro Tram nur ein Brief liegen gelassen wurde. Die Briefe wurden jeweils auf einem freien Sitz deponiert.

Die Briefe wurden in C5-Umschläge mit maschinell bedruckten Adressetiketten verpackt. Auf die Etikette wurde zudem ein Code gedruckt, um später Ort und Zeit des Verlustes des Briefs rekonstruieren zu können. Der Inhalt des Briefes wurde möglichst neutral gestaltet: der Adressierte wurde über seinen Mitgliederbeitrag in einem Schachclub informiert.

2.3.2 Erhebungszeitraum

62 Briefe wurden am Montag, 3. Mai 2010, verloren, 38 Briefe am Dienstag, 4. Mai 2010, jeweils zwischen 11:00 Uhr und 13:00 Uhr. Berücksichtigt wurden alle Briefe, die innerhalb der Frist von einer Woche eintrafen.

2.3.3 Erhebungsort

Die Erhebung erfolgt in der Stadt Zürich. Die zehn Tramlinien resp. Abschnitte der Tramlinien wurden so ausgewählt, dass sie wichtige Knotenpunkte des lokalen Tramnetzes schneiden und in beide Richtungen ein möglichst grosses Stadtgebiet abdecken.

2.3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Bei den Versuchspersonen handelt es sich um ein „Convenience Sample“ der Zürcher Stadtbevölkerung, Touristen und Pendlern. Die Identität der Versuchspersonen ist nicht bekannt, da nicht beobachtet wurde, wer die verlorenen Briefe fand.

2.3.5 Datensatz

Name: eth-fs2010-lostletter.dta

Anzahl Fälle: 100

Anzahl Variablen: 8

Querschnittsdaten, Individualdaten

2.3.6 Pretest

Ein Pretest mit 10 Briefen wurde am 27. April 2010 durchgeführt. Auf 5 Tramlinien wurden je zwei Briefe (pro Richtung ein Brief) ein bis zwei Haltestellen nach dem Knotenpunkt (Bellevue) liegen gelassen.

Im Rahmen des Pretests verfolgte das Team sechs Briefe unauffällig. Dabei zeigte sich, dass die Briefe nicht zwingend nur von einer Person aufgehoben wurden: Es kam vor, dass ein Brief nach dem Lesen der Adresse wieder zurück auf den Sitz gelegt wurde, später aber von einer anderen Person aufgehoben und eingeworfen wurde.

2.4 Einschränkungen

Die Daten sind auf Benutzer des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Zürich eingeschränkt. Demographische Daten bezüglich der Benützung der ausgewählten Linien sind nicht bekannt. Über die Repräsentativität der Stichprobe kann somit keine Aussage getroffen werden.

Die Richtung der Tramlinie wurde nicht erfasst.

Das diskriminierende Verhalten einer Person kann vom altruistischen Verhalten einer anderen Person überdeckt werden (siehe Pretest).

2.5 Codebuch/Häufigkeitsauszählung

id — Laufnummer

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	1	1.00	1.00	1.00
	2	1	1.00	1.00	2.00
	3	1	1.00	1.00	3.00
	4	1	1.00	1.00	4.00
	5	1	1.00	1.00	5.00
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	96	1	1.00	1.00	96.00
	97	1	1.00	1.00	97.00
	98	1	1.00	1.00	98.00
	99	1	1.00	1.00	99.00
	100	1	1.00	1.00	100.00
	Total	100	100.00	100.00	

junction — Knotenpunkt

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Bellevue	30	30.00	30.00	30.00
	2	Central	30	30.00	30.00	60.00
	3	Hauptbahnhof	20	20.00	20.00	80.00
	4	Milchbuck	20	20.00	20.00	100.00
	Total		100	100.00	100.00	

tram — Tramlinie

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	2	10	10.00	10.00	10.00
	3	10	10.00	10.00	20.00
	4	10	10.00	10.00	30.00
	7	10	10.00	10.00	40.00
	9	10	10.00	10.00	50.00
	10	10	10.00	10.00	60.00
	11	10	10.00	10.00	70.00
	13	10	10.00	10.00	80.00
	14	10	10.00	10.00	90.00
	15	10	10.00	10.00	100.00
	Total	100	100.00	100.00	

datelost — Datum Verlust

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	5/3/2010	62	62.00	62.00	62.00
	5/4/2010	38	38.00	38.00	100.00
	Total	100	100.00	100.00	

address — Adressierung

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Benjamin Zürcher	50	50.00	50.00	50.00
	2	Mohammed Al-Muttalib	50	50.00	50.00	100.00
	Total		100	100.00	100.00	

received — Brief erhalten

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nein	10	10.00	10.00	10.00
	1	ja	90	90.00	90.00	100.00
	Total		100	100.00	100.00	

datereceived — Datum Brief erhalten

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	5/4/2010		51	51.00	56.67	56.67
	5/5/2010		37	37.00	41.11	97.78
	5/6/2010		1	1.00	1.11	98.89
	5/7/2010		1	1.00	1.11	100.00
	Total		90	90.00	100.00	
Missing			10	10.00		
Total			100	100.00		

howsent — Aufgabearart

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Briefkasten	74	74.00	82.22	82.22
	2	Poststelle	16	16.00	17.78	100.00
	Total		90	90.00	100.00	
Missing	.		10	10.00		
Total			100	100.00		

2.6 Brief

Schachverein Aljechin

Zürich, den 25. April 2010

Mitglied Nummer: PT/270410/15

An die Mitglieder des SV-Aljechin

Mitgliederbeitrag 2010

Liebe Aljechinerin, lieber Aljechiner,

als Kassier unseres Schachvereins schicke ich dir die Kontoinformationen, wie üblich, für deinen Mitgliederbeitrag 2010. Gemäss GV-Beschluss bleiben die Beiträge dieses Jahres unverändert und zwar:

Vollmitglieder: Sfr 170

Doppelmitglieder: Sfr 90

Studenten: Sfr 90

Kontoinformation:

Schachverein Aljechin Zürich, 8033 Zürich, 80-58839-1

Der Vorstand bedankt sich im Voraus für deine rasche Einzahlung und für allfällige Spenden.

Ich bitte dich, alle Änderungen wie z.B. Adresse, Telefonnummer, u.s.w. mir mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefano Bartolomeo
SV-Aljechin -Kassier

Stefano Bartolomeo

079 592 16 90

stefano.barto@gmail.com

Quelle: Thomas et al. (2010)

3 Hilfeleistungsexperiment

3.1 Zusammenfassung

Von den Studierenden Christopher Zimdars, Olivia van der Reijden, Felicitas Hoppeler, Melanie Bieli und Luca Weber wurde im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ ein Feldexperiment durchgeführt, um die Hilfsbereitschaft von Schweizern gegenüber Deutschen zu messen. In der Stadt Zürich wurden PassantInnen um einen Geldbetrag von 2 CHF für ein Tramticket gebeten. Die Bitte wurde dabei entweder auf Hochdeutsch oder auf Schweizerdeutsch vorgetragen. Insgesamt wurden 109 Versuche durchgeführt, 55 auf Hochdeutsch und 54 auf Schweizerdeutsch.

3.2 Fragestellung

Das Feldexperiment sollte anhand einer alltäglichen Situation testen, ob Deutsche in Zürich Benachteiligungen ausgesetzt sind. Die Hypothese war, dass (unbewusste) Abwehrreflexe hervorgerufen werden, wenn Personen auf Hochdeutsch angesprochen werden, wodurch diese mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit einer Bitte um Geld nachkommen, als wenn die Bitte auf Schweizerdeutsch vorgetragen wird.

3.3 Erhebung

3.3.1 Erhebungsverfahren

Das Experiment fand auf öffentlicher Strasse im Zürcher Stadtzentrum statt. Willkürlich ausgewählte Passanten und Passantinnen wurden um einen fehlenden Geldbetrag zum Kauf eines Tramfahrscheins gebeten, wobei der Betrag nach dem Pretest auf 2 CHF festgelegt wurde.

Die Bitte wurde jeweils Wort für Wort gleich formuliert, jedoch entweder auf Hochdeutsch und oder auf Schweizerdeutsch vorgetragen. Der Standardsatz lautete: „Entschuldigen Sie, darf ich Sie um einen kleinen Gefallen bitten? Es ist mir wirklich peinlich, aber ich brauche noch zwei Franken für einen Tramfahrschein nach Wollishofen.“ Um Störvariablen auszublenden, wurde die Bitte in allen Versuchen von der gleichen Person vorgetragen. Es handelte sich um einen gebürtigen Deutschen, der in der Schweiz aufgewachsen ist und somit akzentfrei Hochdeutsch und Schweizerdeutsch spricht.

Auf einem Erhebungsbogen wurde für jeden Versuch erfasst, ob die angesprochene Person der Bitte nachgekommen ist oder nicht (unberücksichtigt blieb dabei, ob eine Person helfen wollte, aber aus Kleingeldmangel nicht konnte). Neben dem Erhebungsort und der Witterung wurden zudem das Geschlecht, das geschätzte Alter und der Akzent der angesprochenen Person festgehalten.

Auf eine Rückerstattung des Geldbetrages wurde verzichtet, da die PassantInnen im Pretest verärgert reagierten, wenn ihnen eröffnet wurde, dass sie unwissentlich an einem Experiment teilgenommen hatten. Das gesammelte Geld wurde an Greenpeace gespendet.

3.3.2 Erhebungszeitraum

Das Experiment fand am Dienstag 27. April 2010 und am Dienstag 11. Mai 2010, jeweils zwischen 9 Uhr und 12 Uhr statt.

3.3.3 Erhebungsort

Die Erhebung erfolgte in der Stadt Zürich. Als Startpunkt diente die Tramhaltestelle „Central“, von der aus der Standort kontinuierlich in Richtung Innenstadt verschoben wurde.

3.3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Bei den Versuchspersonen handelt es sich um ein „Convenience Sample“ der Zürcher Stadtbevölkerung, Touristen und Pendlern. Die Auswahl der Versuchspersonen erfolgte willkürlich.

3.3.5 Datensatz

Name: eth-fs2010-hilfeleistung.dta

Anzahl Fälle: 109

Anzahl Variablen: 11

Querschnittsdaten, Individualdaten

3.3.6 Pretest

Am Montag, 19. April 2010, wurde zwischen 10 Uhr und 11:30 Uhr ein Pretest durchgeführt. Alle angesprochenen Personen kamen der auf Hochdeutsch formulierten Bitte um 20 Rappen sofort nach. Der Betrag wurde in der Folge auf 1 Franken angehoben, jedoch mit geringem Effekt. Erst ab einem Betrag von 2 Franken wurde die Hilfeleistung häufiger verweigert.

3.4 Einschränkungen

Nicht erhoben wurden Kontextmerkmale wie die genaue Tageszeit oder das Ausmass des Menschaufkommens.

Das Alter der Versuchsperson wurde nicht nachgefragt sondern mit Hilfe vier grober Kategorien geschätzt.

3.5 Codebuch/Häufigkeitsauszählung

id — Laufnummer

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	1	0.92	0.92	0.92
	2	1	0.92	0.92	1.83
	3	1	0.92	0.92	2.75
	4	1	0.92	0.92	3.67
	5	1	0.92	0.92	4.59
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	105	1	0.92	0.92	96.33
	106	1	0.92	0.92	97.25
	107	1	0.92	0.92	98.17
	108	1	0.92	0.92	99.08
	109	1	0.92	0.92	100.00
	Total	109	100.00	100.00	

sheet — Datenblatt

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	11	10.09	10.09	10.09
	2	16	14.68	14.68	24.77
	3	16	14.68	14.68	39.45
	4	11	10.09	10.09	49.54
	5	12	11.01	11.01	60.55
	6	16	14.68	14.68	75.23
	7	16	14.68	14.68	89.91
	8	11	10.09	10.09	100.00
	Total	109	100.00	100.00	

date — Datum

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	4/27/2010	55	50.46	50.46	50.46
	5/11/2010	54	49.54	49.54	100.00
	Total	109	100.00	100.00	

weather — Wetter

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Bewölkt, kein Regen	16	14.68	14.68	14.68
	2	Bewölkt, vereinzelt sonnig	11	10.09	10.09	24.77
	3	Bewölkt/kein Regen	16	14.68	14.68	39.45
	4	Sonnenschein	39	35.78	35.78	75.23
	5	Sonnig	11	10.09	10.09	85.32
	6	Strahlender Sonnenschein	16	14.68	14.68	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

language — Sprache

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Hochdeutsch	55	50.46	50.46	50.46
	2	Schweizerdeutsch	54	49.54	49.54	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

help — Geld ausgehändigt

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	ja	45	41.28	41.28	41.28
	2	nein	64	58.72	58.72	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

sex — Geschlecht

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	männlich	63	57.80	57.80	57.80
	1	weiblich	46	42.20	42.20	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

age — Alter

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	<25	13	11.93	11.93	11.93
	2	25-45	39	35.78	35.78	47.71
	3	45-65	41	37.61	37.61	85.32
	4	>65	16	14.68	14.68	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

place — Ort

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Anfang See	5	4.59	4.59	4.59
	2	Anfang Seefeld	3	2.75	2.75	7.34
	3	Bahnhofstr.	1	0.92	0.92	8.26
	4	Baur ua lac	1	0.92	0.92	9.17
	5	Bellevue	11	10.09	10.09	19.27
	6	Bhf. Stadelhofen	2	1.83	1.83	21.10
	7	Brücke	1	0.92	0.92	22.02
	8	Börsenstr.	2	1.83	1.83	23.85
	9	Bürkliplatz	6	5.50	5.50	29.36
	10	Central	7	6.42	6.42	35.78
	11	ETH-Central	4	3.67	3.67	39.45
	12	Hechtplatz	2	1.83	1.83	41.28
	13	Kreuzstr.	5	4.59	4.59	45.87
	14	Limmatquai	24	22.02	22.02	67.89
	15	Markt Bürkli	1	0.92	0.92	68.81
	16	NZZ	1	0.92	0.92	69.72
	17	Quaibrücke	4	3.67	3.67	73.39
	18	Rathaus	4	3.67	3.67	77.06
	19	Rudolf	3	2.75	2.75	79.82
	20	Sechseläutenplatz	2	1.83	1.83	81.65
	21	Seepromenade	11	10.09	10.09	91.74
	22	Stadelhofen	3	2.75	2.75	94.50
	23	Stadthausquai	1	0.92	0.92	95.41
	24	Tibits	3	2.75	2.75	98.17
	25	Wasser?	2	1.83	1.83	100.00
	Total		109	100.00	100.00	

accent — Ausländischer Akzent

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nein	87	79.82	90.62	90.62
	1	ja	9	8.26	9.38	100.00
	Total		96	88.07	100.00	
Missing	.		13	11.93		
Total			109	100.00		

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	? Eves Hemd/blaue Hose	1	0.92	1.39	1.39
	Afro	1	0.92	1.39	2.78
	Aktentasche	1	0.92	1.39	4.17
	Anzug	1	0.92	1.39	5.56
	Anzug->Deutscher	1	0.92	1.39	6.94
	:	:	:	:	:
	schwarz gefärbt	1	0.92	1.39	94.44
	schwarze Stiefel	1	0.92	1.39	95.83
	schwarzer Pony	1	0.92	1.39	97.22
	weisse Haare->Deutscher	1	0.92	1.39	98.61
	weisse Jacke	1	0.92	1.39	100.00
	Total	72	66.06	100.00	
Missing		37	33.94		
Total		109	100.00		

Datum: 27.04.2010
 Wetter: Sonnenschein
 Sprache: Schweizerdeutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
X			X				X	Stadthausquai		X	roter Schiäl
X			X	X				Seepromenade		X	
X		X			X		X	"		X	Businessman
X			X			X		"		X	
X		X				X		"		X	
X		X				X		"		X	Ekke fibits
X		X			X			Bfht. Stadelhofen		X	
X	X	X				X		Bfht. Stadelhofen		X	
X	X	X				X		Bellerue		X	
	X	X				X		Bellerue		X	
	X		X	X				Bellerue		X	

7
4
7
4

(4 ja, 3 nein) (3 ja, 1 nein)

14

Datum: 27.04.2010

Wetter: strahlender Sonnenschein

Sprache: Schweizerdeutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X	X					X	Central		X	
	X	X			X			Central		X	
X			X		X			Central		X	
	X		X		X			Limmat quai		X	pinke Jacke
X			X		X			"		X	kurze Haare
X		X			X			"		X	
	X		X	X				"		X	
X	X	X			X			"	X	X	
X		X			X			"		X	
	X		X				X	"		X	blaues Hemd
	X		X					"		X	altes Fräulei
	X		X			X		"		X	
X	X	X				X		"	X		orange kariert
	X		X			X		"		X	
X			X		X			"		X	Kinderwagen
	X	X			X			Bellvue		X	rote Jacke
X			X		X					X	rosa kariert

6 8 5 9
2 ja, 3 nein 5 ja, 5 nein

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 11.05.2010

Wetter: Bewölkt kein Regen (9.00)

Sprache: Schweizerdeutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	w	m	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X		X		X			Bellvue		X	früheres
	X		X			X		Bellvue		X	blau kariert
X		X			X			Bellvue		X	Schwarze Pony
X			X			X		Bellvue		X	Anzug
	X		X		X			Wasserloo		X	lederjacke/rote Hose
X	X		X				X	"		X	Altklamme
X	X		X				X	Bühlplatz			alt, schnell weg
X			X			X		Quasibach			rot, Brille
	X		X			X		"			orange Jacke
	X	X				X		"			rote Hose
	X		X			X		"	X		Hand
	X		X		X			Bellvue			Hut
	X		X			X		"			grüne Jacke
	X		X			X		Stadelhofen			blauer Schal
X	X	X				X		"			braune Jacke
X		X				X		"			Karierte Jacke (vollkommen)

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 11.5
Wetter: Bewölkt, vereinzelt sonnig
Sprache: Schweizerdeutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X	X		X		X		Tibits		X	kariertes Hemd
	X	X				X		Angerstr.		X	Schirm + Krawatte
X		X				X		"		X	Lederjacke schwarz, Rulle
	X	X		X	X			"		X	Hemd
X		X				X		Ge. Hirschw.		X	schwarz angezogen
	X	X			X			Kuchen Bst.	X		iPod
	X		X			X		Belluine			grau Haare
X			X			X		Belluine		X	rosa Jacke / Jeans
	X	X				X		"			gelber Topf
X		X				X		Hoch-Platz			hat ein blond / blaue Haar
	X	X					X	"			gelschwaech

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 27.04.2010
Wetter: Sonnenschein
Sprache: Deutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X		X	X				Gimmatquai		X	
X		X			X			Bückliplatz		X	Kinderwagen
	X	X				X		"		X	Kinderwagen
	X	X			X			"		X	Tunni
X			X	X				"	X		
X		X				X		"		X	
X		X				X	X	Seepro merade		X	Und jetzt haben Sie kein Schweiszept
X		X		X				"		X	(:)
X		X		X				"		X	
X		X				X		"		X	
	X		X			X		"		X	

7 4 8 3
(6 ja, 2 nein)
(2 nein, 1 ja)

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 27.09.2010

Wetter: Sonnenschein

Sprache: Deutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X		X		X			ETH → Central	X		Afro
X		X		X				-	X		blond
	X		X	X				-		X	
	X		X		X			-		X	
	X	X			X			Central		X	
X		X		X				Central		X	Treppe
	X	X			X			Limmatquai		X	Gitarre
	X	X				X		-		X	
	X		X		X			-		X	
	X	X					X	-		X	
	X	X		X	X			-		X	
X			X		X			-		X	
	X		X				X	-		X	
	X		X		X			-		X	
	X	X				X		-		X	Heute
X		X	X			X		-		X	

3 11 7 7
(6 min, 10 min) (5 min, 2 min)

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 11.05.2010

Wetter: Bewölkt, kein Regen (9:00)

Sprache: Deutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	w	m	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
X		X			X			Central		X	Blau Täsche, Brille
X			X		X			//	X		Antug
X			X			X		Rudolf		X	Glatze
	X		X				X	//		X	graue Haare
	X	X			X			//		X	Blaue
	X	X			X			Limmatquai		X	Hantel (Pelz)
	X	X				X		//		X	Grüne Regenjacke
X		X		X				Bellvue		X	Schwarze Stiefel
X		X					X	Brücke		X	Kurze helle Haare, blaue Schale
X			X		X			Markt Brücke		X	Schwarze gelbe 4
X			X		X			Börsenstr.		X	Zigarette in Hand
	X		X			X		//		X	Glatze, Brille
X			X				X	Bahnstrasse	X		weiße Haare
X			X		X			Baumstr.		X	
X		X			X			Kreuzstr.			Schwarz, blaue Pulli
X		X			X			//			weiße Jacke

Quelle: Zimdars et al. (2010)

Datum: 11.5
Wetter: sonnig
Sprache: Deutsch

Geld ausgehändigt		Geschlecht		Alter (geschätzt)				Ort	ausländischer Akzent		Bemerkungen
ja	nein	m	w	<25	25-45	45-65	>65		ja	nein	
	X		X			X	X	Kreuzstr.		X	rote Hose
	X		X		X			anfangs	X	X	Kruselhaare
	X	X			X			"		X	am essen, farbiger
	X	X				X		"		X	rote Akzent
	X	X				X		"		X	rote Regam/ade/ee
											Frau + Kind
	X		X		X			"		X	Frau & Kind
X			X		X			Tipits		X	Leckerhose
	X		X			X	X			X	Jaager
X			X		X			NZE		X	Burken + rote Lederjuche
X			X				X	Sachslampak		X	Oma
	X	X				X				X	—

Quelle: Zimdars et al. (2010)

4 Kopftuchexperiment

4.1 Zusammenfassung

Von den Studierenden Markus Glatt, Sabrina Maurer, Mischa Stalder, Schlomo Stokvis und Isabelle Straub wurde im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ ein Feldexperiment durchgeführt, um das Verhalten von Passanten gegenüber Frauen, die ein Kopftuch nach muslimischer Art tragen, zu messen (Glatt et al. 2010).

Die Kontaktaufnahme erfolgte über eine Unterschriftensammlung für die 1:12-Initiative. Das Verhalten der angesprochenen Personen wurde erfasst (Ignorieren der Anfrage, Antwort „keine Zeit“, ein Gespräch beginnen, Initiative unterschreiben). Vermerkt wurde zudem das Geschlecht und das geschätzte Alter der Versuchspersonen. Die Erhebung wurde an zwei verschiedenen Tagen durchgeführt, wobei jeweils eine Studentin ein Kopftuch trug und die andere nicht. Als Erhebungsorte dienten zwei Verkehrsknotenpunkte in Zürich.

4.2 Fragestellung

Das Feldexperiment befasst sich mit der Frage, ob Frauen, die ein Kopftuch nach muslimischer Art tragen, in der Öffentlichkeit anders behandelt werden als Frauen ohne Kopftuch.

4.3 Erhebung

4.3.1 Erhebungsverfahren

Um eine glaubwürdige Kontaktsituation herstellen zu können, sammelten zwei Studentinnen, von denen jeweils eine ein Kopftuch trug, Unterschriften für die Lohn-Initiative der JUSO (1:12-Initiative). Dabei sprachen die Studentinnen gezielt Passanten an und vermerkten anschliessend die Reaktionen der angesprochenen Personen. Die anderen Teammitglieder waren zur Beobachtung anwesend und erfassten Merkmale der angesprochenen Personen (Geschlecht und geschätztes Alter) auf einem Datenbogen.

4.3.2 Erhebungszeitraum

Das Experiment fand am Samstag, 24. April 2010, und am Samstag, 8. Mai 2010, jeweils zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr statt.

4.3.3 Erhebungsort

Die Erhebung erfolgte in Zürich, am 24. April 2010 vor der Migrosfiliale am Limmatplatz (Limmatstrasse 152) und am 8. Mai 2010 bei der Tramhaltestelle Bellevue.

4.3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Bei den Versuchspersonen handelt es sich um ein „Convenience Sample“ der Zürcher Stadtbevölkerung, Touristen und Pendlern. Die Auswahl der Versuchspersonen erfolgte willkürlich.

4.3.5 Datensatz

Name: eth-fs2010-kopftuch.dta

Anzahl Fälle: 328

Anzahl Variablen: 16

Querschnittsdaten, Individualdaten

4.3.6 Pretest

Ein Pretest wurde durchgeführt, um das Layout des Datenerfassungsbogen zu verbessern. Dabei wurde festgestellt, dass die Merkmale der angesprochenen Passanten von Beobachtern festgehalten werden sollten, so dass sich die Studentinnen auf das Gespräch konzentrieren konnten. Weiter wurde entschieden, aus praktischen Gründen das Kopftuch zwischen den Versuchen nicht zu tauschen. Das Kopftuch wurde je einen Tag von der gleichen Studentin getragen.

4.4 Probleme

Das Alter wurde nicht nachgefragt sondern mit Hilfe vier grober Kategorien geschätzt.

Die genaue Uhrzeit wurde nur lückenhaft erfasst.

4.5 Codebuch/Häufigkeitsauszählung

id — Laufnummer

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1001	1	0.30	0.30	0.30
	1002	1	0.30	0.30	0.61
	1003	1	0.30	0.30	0.91
	1004	1	0.30	0.30	1.22
	1005	1	0.30	0.30	1.52
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	4096	1	0.30	0.30	98.78
	4097	1	0.30	0.30	99.09
	4098	1	0.30	0.30	99.39
	4099	1	0.30	0.30	99.70
	4100	1	0.30	0.30	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

date — Datum

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	08.05.2010	160	48.78	48.78	48.78
	24.04.2010	168	51.22	51.22	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

place — Ort

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Limmatplatz	168	51.22	51.22	51.22
	2	Bellevue	160	48.78	48.78	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

weather — Witterung

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	gut, sonnig, ca. 20 Grad	168	51.22	51.22	51.22
	2	etwas bedeckt, kälter, kein Regen	160	48.78	48.78	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

student — Studentin

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Studentin A	128	39.02	39.02	39.02
	2	Studentin B	200	60.98	60.98	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

scarf — Kopftuch

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	ohne Kopftuch	168	51.22	51.22	51.22
	1	mit Kopftuch	160	48.78	48.78	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

time — Zeit

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	10:15	1	0.30	4.55	4.55
	10:20	1	0.30	4.55	9.09
	10:21	1	0.30	4.55	13.64
	10:30	1	0.30	4.55	18.18
	10:42	2	0.61	9.09	27.27
	10:50	1	0.30	4.55	31.82
	10:54	1	0.30	4.55	36.36
	11	1	0.30	4.55	40.91
	11:00	1	0.30	4.55	45.45
	11:05	1	0.30	4.55	50.00
	11:09	1	0.30	4.55	54.55
	11:15	1	0.30	4.55	59.09
	11:20	2	0.61	9.09	68.18
	11:23	2	0.61	9.09	77.27
	11:30	2	0.61	9.09	86.36
	11:34	1	0.30	4.55	90.91
	11:39	1	0.30	4.55	95.45
	45	1	0.30	4.55	100.00
	Total	22	6.71	100.00	
Missing		306	93.29		
Total		328	100.00		

sex — Geschlecht der angesprochenen Person

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	männlich	167	50.91	50.91	50.91
	1	weiblich	161	49.09	49.09	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

age — Alter der angesprochenen Person

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	<30	65	19.82	19.82	19.82
	2	30-50	140	42.68	42.68	62.50
	3	50-70	88	26.83	26.83	89.33
	4	>70	35	10.67	10.67	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

ignore — Anfrage wurde ignoriert

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	283	86.28	86.28	86.28
	1	45	13.72	13.72	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

notime — Abweisung da keine Zeit

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	207	63.11	63.11	63.11
	1	121	36.89	36.89	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

talk — Ein Gespräch kam zustande

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	182	55.49	55.49	55.49
	1	146	44.51	44.51	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

valid — Gültiger Fall

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nicht aktiv ausgewählt oder sonstiges Problem	16	4.88	4.88	4.88
	1	Zielperson aktiv ausgewählt	312	95.12	95.12	100.00
	Total		328	100.00	100.00	

language — Sprache

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	CH	21	6.40	55.26	55.26
	2	D	10	3.05	26.32	81.58
	3	E	2	0.61	5.26	86.84
	4	I	1	0.30	2.63	89.47
	5	andere	2	0.61	5.26	94.74
	6	unklar	2	0.61	5.26	100.00
	Total		38	11.59	100.00	
Missing	.		290	88.41		
Total			328	100.00		

sign — Initiative wurde unterschrieben

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	270	82.32	82.32	82.32
	1	58	17.68	17.68	100.00
	Total	328	100.00	100.00	

comments — Bemerkungen

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	2 Kinder	1	0.30	0.46	0.46
	2 TAMILen, zuerst vorbei, KT, Gespräch	1	0.30	0.46	0.93
	2 TAMILinnen 16	1	0.30	0.46	1.39
	8 Monate in CH, wenig D	1	0.30	0.46	1.85
	??? Viel zu viel ??, leicht verwirrt	1	0.30	0.46	2.31
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	wirkte arrogant	1	0.30	0.46	98.15
	zu jung, kein Stimmrecht	1	0.30	0.46	98.61
	zu jung, nicht Unterschriftsberechtigt	1	0.30	0.46	99.07
	zur Arbeit, D	1	0.30	0.46	99.54
	Österreicher, nicht berechtigt, Bibelstand	1	0.30	0.46	100.00
	Total	216	65.85	100.00	
Missing		112	34.15		
Total		328	100.00		

4.6 Materialien

4.6.1 Datenblatt: Studentin A ohne Kopftuch

Datum:	24.04.2010	Kopftuch: v: verbal; n: nonverbal									
Ort:	Einkaufszentrum Limmatplatz	Alter: 1. <30; 2. 30-50; 3. 50-70; 4. >70									
Witterung:	gut, Sonne	Schuhe: 1. günstig, 2. Mittelklasse, 3. teuer; Zustand: n: neu; a: alt									
Name:	Studentin A ohne Kopftuch										
Nr.	Zeit	Geschlecht	Alter	Ignorieren	keine Zeit	Gespräch	Sprache	Unterschrift	Kopftuch	Schuhe	Kommentar
1	10-15	m	1	1							
2		w	3		1		CH				kurz zugehört, nein danke
3		m	3		1		CH				
4		m	2				andere				kein Deutsch
5		m	2			1					nein danke
6		m	1			1					zu jung, kein Stimmrecht
7		w	2		1						
8		w	2		1		D				Kein Stimmrecht
9		w	4		1						
10		w	2		1						kein interesse
11		m	2		1						
12		w	2	1							
13		w	2			1					Interesse, Unterschriftenbogen mitgegeben
14		m	1			0					von sich aus gekommen, Frage was wir machen, keine Unterschrift (Zivilpolizist?)
15		m	1			1		1			
16		w	2		1						
17		m	1		1						Kein Stimmrecht
18		w	2				andere				kein Deutsch
19		w	2	1							Kopfschütteln
20		m	2		1						
21		m	2			1					nein danke
22		m	2		1						mit Kind
23		w	1		1						
24		w	2			1	CH	1			
25		w	3		1						winkt wenig begeistert ab
26	45	w	3		1						nein danke
27		m	3	1							
28		w	2		1						
29		w	2			1	CH				m/w kurzes Gespräch mit Frau, bereits unterschrieben
30		m	2	1							Bauarbeiter
31		w	3			1					kein Interesse
32		w	1			1	CH	1			gut angezogen
33		m	1		1						
34		m	3		1		CH				m/w, nein danke
35		w	2			1	CH	1			gut angezogen
36		m	2		1						
37		m	2			1	CH				bereits unterschrieben
38		w	2			1	CH	1			mit Kinderwagen
39		w	3			1	CH	1			
40	11	w	2		1						
41		w	2			1	CH	1			modern Angezogen, Mutter
42		w	3			1	CH				keine Unterschrift
43		w	2				CH				kein Interesse
44		w	1			1	CH	1			
45		m	3	0							
46		w	2			1	CH	1			Paärchen
47		m	2			1	CH	1			Paärchen
48		m	1		1						
49		m	1			1	CH	1			
50		m	2			1	D				kein Stimmrecht
51		w	2			1	CH	1			SP-Mitglied
52		m	1		1						
53		m	1		1						
54		w	2			1	D				kein Stimmrecht
55		w	2			1	CH	1			
56		w	1				Eng				kein Stimmrecht
57		m	3		1						
58		w	2			1	CH	1			
59		m	1		1						
60		w	3		1						
61		w	1	1							
62		m	3			1	D				kein Stimmrecht
63		m	2		1						
64		w	3		1						
65		m	2		1						
66		m	3		1						Abwinken
67		m	1		1						keine Lust
68		m	2		1						ungepflegte Haare
Total				6	31	25		14			Total selektiv ausgewählt: 62

Quelle: Glatt et al. (2010)

4.6.2 Datenblatt: Studentin B ohne Kopftuch

Datum:	08. Mai 10						Kopfluch: v. verbal; n. nonverbal		
Ort:	Bellevue						Alter: 1. >30; 2. 30-50; 3. 50-70; 4. >70		
Witterung:	bedeckt - aufgehellt, kühl						Schuhe: 1. günstig, 2. Mittelklasse, 3. teuer, Zustand: n. neu, a. alt		
Name:	Studentin B ohne Kopftuch								
Nr.	Zeit	Geschlecht	Alter	Ignorieren keine Zeit	Gespräch	Unerschämft	Kopfluch	Schule	Kommentar
1	10:21	w	2	1					mit Kind
2		w	3	1					
3		w	4	1					ki
4		w	3		1	1			
5		m	2		1				kein D
6		w	1	1					
7		m	4		1				gegen Text, pro Juso
8		m	1		1				D
9		m	1		1	1			
10		w	4		1	1			
11		w	3	1					ki
12		w	2		1	1			
13		m	2	1					ki, muss weg
14		m	3	1					ki
15		m	4		1	1			
16		w	4	1					ki
17		m	2		1				8 Monate in CH, wenig D
18		w	4		1				FDP, unterschreibt unterwegs nie
19	10:42	m	1	1					muss arbeiten
20		m	3	1					arbeiten
21		w	2	1					ki
22		m	2	1					hat Termin, welsch
23		w	2	1					
24		m	1	1					
25	10:50	w	3	1					ki
26		w	2		1				E
27		m	2		1				Tourist
28		m	4	1					ki
29		m	1		1				ki
30		w	2	1					
31		w	2		1				Kind, nicht CH, D?
32		m	3	1					ki
33		w	4	1					
34		m	3	1					nein danke, hat angehalten
35		w	3	1					ki
36		w	3	1					
37		m	3		1				schon unterschrieben
38		w	3		1	1			einkaufen
39		w	2		1				E
40		w	3	1					
41		m	1		1	1			schnell unterschreiben da auf Tram
42		w	2		1				Infoblatt mitgeben
43		w	2	1					ki
44		m	1	1					ki
45		w	2	1					ki
46		m	2		1				dunkelhäutig, muss zu jemandem
47		m	3		0				von sich aus, nöd druscho, Penner
48		m	2		1	0			Ausländer
49		m	2	1					Tram
50		w	2		1				E
51		m	1		0				von 48, ki
52		m	3	1					
53	11:05	w	2		1				unterschreibt prinzipiell nicht
54		m	4	1					
55		w	4		1	1			pro Juso
56		w	3	1					
57		m	2	1					ki
58	11:09	m	3		1				Tourist, E
59		w	2	1					zur Arbeit, D
60		w	1		1				bin dafür, möchte aber nicht unterschreiben
61		m	1	1		0			hallo?, mus go schaffe
62		w	4	1					
63		m	3		1				schon unterschrieben
64		w	3	1					lächeln
65		w	3		1				stinkt, verwarlost, nicht berechtigt
66		w	2	1					
67		w	2		1				getrochenes D, Ausländerin
68	11:15	w	2		1	1			
69		w	3	1					
70		m	2	1					ki
71		m	2	1					weglaufen
72		m	2		1				Ausländer
73		m	1		1	1			
74		w	3		1				dagegen, Lohngebenn
75		w	2	1					ki
76	11:20	w	2	1					
77		m	2		1				dunkelhäutig
78		w	1	1					
79		w	2		1				D
80		m	1	1					ki
81	11:23	w	2	1					Mund voll
82		w	1		1				wird erst im September 18
83		w	1		1	1			mit Einkaufstasche
84		m	4		1				schon unterschrieben
85		m	3		1				E
86		m	3		1				kein CH
87		w	3		1				für Minderinitiative, sonst ki
88	11:30	w	3		1				diese Initiative geht so nicht, falscher Weg
89		m	2		1				mit Kinderwagen, ki
90		w	4	1					ki
91		m	2		1	1			mit Kinderwagen
92		m	3	1					
93		w	3		1				erschreckt, mit Hut, nein, nein, nein
94		w	2		1	1			
95		m	1	1					auf Zug, freundlich
96		w	4		1				bin nicht von hier, lächeln
97	11:39	w	3	1					
98		w	4		1				schon unterschrieben
99		m	1		1				sb, Kopfhörer raus, ki
100		m	2	1					ki
Total				17	33	48	13		Total selektiv ausgewählt: 98

Quelle: Glatt et al. (2010)

4.6.3 Datenblatt: Studentin A mit Kopftuch

Datum:	08.05.2010									Kopftuch: v: verbal; n: nonverbal	
Ort:	Belvue, Tramhaltestelle									Alter: 1. <30; 2. 30-50; 3. 50-70; 4. >70	
Witterung:	gut, etwas kälter, kein Regen									Schuhe: 1. günstig, 2. Mittelklasse, 3. teuer; Zustand: n: neu; a: alt	
Name:	Studentin B mit Kopftuch										
Nr.	Zeit	Geschlecht	Alter	ignorieren	keine Zeit	Gespräch	Sprache	Unterschrift	Kopftuch	Schuhe	Kommentar
1		w	1		1						nein Danke
2		w	2	1							mit Natel beschäftigt
3		m	1		1						
4		m	1			1					zu jung, nicht Unterschriftsberechtigt
5		w	3			1		1			
6		m	2			1					kein Interesse (brauche nichts)
7		w	2		1						Paar mit Kinderwagen
8		m	3		1						Kopfschütteln
9		w	3		1						
10		m	3		1						freundlich lächelnd
11		m	1		1						
12		m	3			0	1				Wachstum von Zeugen Jehovas erhalten, keine Unterschrift
13		w	2			1					Initiative funktioniert nicht
14		w	1			1		1			langes Gespräch
15		m	2			1					Bereits unterschrieben
16		w	2			1					pressiert, sagte sie kommt nochmals
17		m	3			1					Intresse, Tram kam vor Unterschrift
18		m	2			1					Intresse, Infos via Internet
19		w	2			1		1			Raucherin, selbstgedrehte Zigarette
20		w	3		1						
21		w	3		1						
22		w	3			1					gegen Initiative
23		m	3		1						
24		w	3		1						keine Zeit, nett gelächelt
25		m	2			1					kein Interesse
26		m	2			1		1			gut angezogen, erst vorbeigelaufen, danach umgedreht
27		m	1			1					bereits unterschrieben
28		m	2	1							extra Bogen gelaufen
29		m	1	1							
30		w	3		1						
31		m	4			1					bereits unterschrieben
32		w	3		1						nein, Farbiges Schaal
33		m	2	1							
34		w	3			1		1			
35		w	3			0		1			freiwillig gekommen, Burkaverbot angesprochen (dagegen)
36		m	3		1						freundlich
37		m	2			1		1			Baskenmütze
38		m	1			1					bereits unterschrieben
39		w	3		1						nein
40		w	2		1						
41		w	1	1							wirkte arrogant
42		w	2			1		1			sportlich angezogen
43		w	2			1					bereits unterschrieben, sehr gesprächig (Buttons)
44		m	3			1					nein Danke
45		m	2	1							
46		m	2			1	CH	1			tamilisches Aussehen
47		m	3			1					bereits unterschrieben
48		m	2		1						komische Reaktion, irgendwas gebrummt
49		w	2			1		1			
50		m	2			1					nicht unterschriftsberechtigt
51		w	4			1		1			
52		w	3			1					bereits unterschrieben
53		m	3			1					abwinken
54		w	3			1					langes Gespräch, gegen Burkaverbot usw. keine Unterschrift
55		m	2		1						
56		w	2			1		1			Sonnenbrille
57		m	3		1						
58		w	2			1	D	1			Muslimin, sehr freundlich
59		m	3		1						
60		m	2		1						Stechschritt, Kurzhaarschnitt
Total				6	21	31		13			Total selektiv ausgewählt: 58

Quelle: Glatt et al. (2010). Das Datenblatt ist im Feld „Name“ falsch beschriftet: „Studentin A mit Kopftuch“ wäre korrekt.

4.6.4 Datenblatt: Studentin B mit Kopftuch

Datum:	24. Apr 10					Kopftuch: v. verbal; n. nonverbal					
Ort:	Limmplatz					Alter: 1. >30; 2. 30-50; 3. 50-70; 4. >70					
Witterung:	sonnig, wolkenlos, ca. 20°C										
Name:	Studentin B mit Kopftuch					Schuhe: 1. günstig; 2. Mittelklasse; 3. teuer; Zustand: n. neu; a. alt					
Hr.	Zeit	Geschlecht	Alter	Ignorieren	keine Zeit	Gespräch	Sprache	Unterschrift	Kopftuch	Schuhe	Kommentar
1	10:20	m	1			1		1			Latino
2		m	2		1						gut angezogen
3		m	3	1							
4		m	4			1					gegen die Juso
5		w	3				0				versteh kein Deutsch
6		m	3		1						
7		m	4	1							
8		m	3		1						ki
9		m	4	1							
10		m	1			1	D				D, nicht berechtigt
11		m	1				D				
12		w	2		1						
13		m	2			1					politisch kein Interesse, Bibelstand
14		m	2			1					Österreicher, nicht berechtigt, Bibelstand
15		m	1			1		1			
16		w	1			1	1	1			Mann D, darf nicht, Frau Unterschrift, Baby
17		m	4		1						
18	10:30	m	4		1						
19		m	1		1		D				
20		w	3		1						lächeln
21		w	2	1							
22		m	2								hat schon unterschrieben
23		w	1		1						
24		w	1			1		1			
25		w	4		1						
26		w	3		1						ki
27		w	1		1						lächeln
28		w	2			1					Tamilin, gebrochenes D, mein Mann versteht mehr, muss ihn fragen
29		m	3		1						
30		w	2		1						
31		m	1		1	1		1			sb, trainierter Körper, "sich das öpis für da islam?" Muslim?
32	10:42	w	1			1					ki
33		m	4			1		1			glaubt nicht an diese Initiative
34		m	2		1						
35		m	3			1					sb
36		w	3		1						ki
37		w	2		1	1		1			2 Kinder
38		w	3		1	1		1			Velo parkieren
39		m	2	1							sb, rassistig angezogen
40		m	4		1						??? Viel zu viel ???, leicht verwirrt
41		m	4	1							
42		w	3		1						ki
43		m	2		1						Afrikaner?
44		w	1			1					2 Tamilinnen 16
45		w	2		1						afrikanische Mutter mit Kind
46		m	4		1						nicht berechtigt, Sozialist, "ihr werdet alle verarscht"
47	10:55	m	2		1						
48		w	4	1							sieht KT nicht
49		m	2			1					sb, Afrikaner?
50		w	4	1							Blick zu KT, weiter
51		m	1			1	E				2 Tamilen, zuerst vorbei, KT, Gespräch
52		m	2			1					"Das isch Kake"
53		m	3		1						ki
54		w	1			1					unter 18
55		m	3		1						ki
56		w	2			1		1			Tamil, gross, stark, Bart
57		w	2		1						ki
58		w	1		1	1					sb, freundlich, muss zum Flughafen
59	11:00	m	2		1	0					Indier?, scheitert an Kommunikation
60		m	1		1						Kopfhörer
61		m	1	1							
62		w	3			1		1			
63		m	3			1					
64		m	2		1						ki
65		m	2		1						nicht berechtigt, dunkelhäutig, Rasta, lachen
66		w	4		1						
67		w	1			1	D				
68		w	2		1						ki
69		w	2		1						lachen
70		w	2			1		1			Vollstop, Musterung von oben bis unten
71		m	2			1					nur zuhören
72		w	3		1						
73		w	2		1						
74		m	3		1			1			sb, Vater in Eile, sofortige Unterschrift
75		w	3			1					
76		m	2		1						
77		m	2		1						Kinderwagen, ki
78		w	2		1						ki, Ausländern
79		m	1			1		1			
80		w	4		1						
81	11:20	m	4			1		1			lacht
82		m	2			1					gebrochenes D, dunkelhäutig, fragt nach
83		w	2			1					schon von Isä gefragt
84		w	2			1					"Ihr Schweizer sind alles idioten", Ausländern
85		w	2		1						
86		m	2			1		1			Sonnyboy, sb
87		w	3			1		1			
88		m	1			0	0				kommt von sich aus
89		w	2			0	0				gehört zu 88
90		m	2		1						
91	11:24	w	2			1		1			unzufrieden mit Initiativtext, unter 1 Dach anstatt gleiches Unternehmen, längeres Gespräch
92		m	2			1		1			ki
93		w	3	1		1					
94		w	2		1						
95	11:30	w	2			1					Muslimin mit KT, lachen, nein danke
96		m	2			1					findet Initiative unrealistisch
97		m	2			1					Kopfhörer aus Ohren, werde mich noch informieren
98		m	1			1	D				
99		m	4			1					ki
100	11:34	m	4			1					ki
Total			16	37	42			18			Total selektiv ausgewählt: 95

Quelle: Glatt et al. (2010)

4.6.5 Unterschriftenbogen

1:12 Gemeinsam
für
gerechte
Löhne



Eidgenössische Volksinitiative «1:12 – Für gerechte Löhne»

Im Bundesblatt veröffentlicht am 6. Oktober 2009; Ablauf der Sammelfrist: 6. April 2011

Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff, folgendes Begehren:

I. Die Bundesverfassung (SR 101) wird wie folgt geändert:

Art. 110a (neu) Lohnpolitik

Der höchste von einem Unternehmen bezahlte Lohn darf nicht höher sein als das Zwölfwache des tiefsten vom gleichen Unternehmen bezahlten Lohnes. Als Lohn gilt die Summe aller Zuwendungen (Geld und Wert der Sach- und Dienstleistungen), welche im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit entrichtet werden.

Der Bund erlässt die notwendigen Vorschriften. Er regelt insbesondere:

- a. die Ausnahmen, namentlich betreffend den Lohn für Personen in Ausbildung, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Menschen mit geschützten Arbeitsplätzen;
- b. die Anwendung auf Leiharbeits- und Teilzeitarbeitsverhältnisse.

II. Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

Art. 197 Ziff. 8 (neu)

8. Übergangsbestimmung zu Art. 110a (Lohnpolitik) Tritt die Bundesgesetzgebung nicht innerhalb von zwei Jahren nach Annahme von Artikel 110a durch Volk und Stände in Kraft, so erlässt der Bundesrat die nötigen Ausführungsbestimmungen bis zum Inkrafttreten der Bundesgesetzgebung auf dem Verordnungsweg.

Auf dieser Liste können nur **Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind**. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es **handschriftlich** unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich **strafbar** nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton	PLZ	Politische Gemeinde				
Nr.	Name Vorname <small>(handschriftlich und möglichst in Blockschrift)</small>	Geburtsdatum <small>(Tag/Monat/Jahr)</small>	Wohnadresse <small>(Strasse und Hausnummer)</small>	Unterschrift <small>(eigenhändig)</small>	Kontrolle <small>(leer lassen)</small>	Schickerei löse ATW: weissen Bris (entwerfen)
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder vorbehaltlos zurückzuziehen:

Angele Patrick, Stettbachstrasse 53, 8600 Dübendorf; Arezina Andrea, Rathausgasse 18, 5400 Baden; Bär Linda, Guthinstasse 10, 8037 Zürich; Buntschu Nicolas, Chemin du Verger 7, 1752 Villars-sur-Glâne; Carobbio Guscelli Marina, Via Temporiva, 6533 Lumino; Carrupt Alain, Route du Moulin 33, 1782 Belfaux; Disler Sebastian, Kleinmattstrasse 7, 6003 Luzern; Fürer Setaina, Pestalozzistrasse 43, 8200 Schaffhausen; Gaillard Benoit, Ch. de Rovéraz 58, 1012 Lausanne; Gallusser David, Hosenbühlstrasse 3, 8910 Affoltern am Albis; Gell Christine, Eschweyenstrasse 18, 8003 Zürich; Horrer Lukas, Rajola 114, 7240 Küblis; Jobé Vivien, Rombachstrasse 31, 5000 Aarau; Kistler Marco, Rosenbordstrasse 18, 8867 Niederurnen; Levrat Christian, Route des Colombettes, 1628 Vuadens; Masshardt Nadine, Sichelweg 16, 4900 Langenthal; Pult Jon, Loenstrasse 47, 7000 Chur; Rechsteiner Paul, Obere Graben 44, 9000 St. Gallen; Rieger Andreas, Bahnhofstrasse 24, 8800 Thurgau; Roth-Bernasconi Maria, Chemin des Fauvettes 20, 1212 Grand-Lancy; Schüppli Lea, Wollbachstrasse 1, 4058 Basel; Schwaab Jean-Christophe, Avenue des Bains 22, 1007 Lausanne; Simmler Monika, Dierauerstrasse 1, 9000 St. Gallen; Trede Aline, Tschamerstrasse 15, 3007 Bern; Tuti Giorgio, Bündtenweg 33, 4513 Langendorf; Walliser Tanja, Seidenweg 14, 3012 Bern; Wermuth Cédric, Oberstadtstrasse 5, 5400 Baden.

Die untenstehende Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Initiativkomitee eingeholt.

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

Ort: Datum:
Eigenhändige Unterschrift: Amtliche Eigenschaft:

Amtsstempel

Bitte die Liste vollständig oder teilweise ausgefüllt sofort zurücksenden an: JUSO Schweiz, Spitalgasse 34, 3001 Bern.

Weitere Unterschriftenlisten und Argumentarien können gratis bestellt werden bei:

JUSO Schweiz, Spitalgasse 34, 3001 Bern, via Website www.1-zu-12.ch oder telefonisch unter 031 329 69 99.

5 Bewerbungsexperiment

5.1 Zusammenfassung

Von den Studierenden Nora Reinhardt, Silvia Richina und Alena Schmidt wurde im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ ein Feldexperiment zu ethnischer Diskriminierung durchgeführt. Mit Hilfe von Bewerbungen sollte aufgezeigt werden, ob Personen mit typisch schweizerischem Namen Personen mit jugoslawischem Namen vorgezogen werden. Die Studie umfasst 300 Blindbewerbungen, die an Firmen aus dem Finanz- und Industriesektor geschickt wurden.

5.2 Fragestellung

Thema dieses Feldexperimentes ist Diskriminierung aufgrund des Namens auf dem Arbeitsmarkt. Es wurde untersucht, inwieweit bei Stellenbewerbungen Personen mit typisch schweizerischem Namen gegenüber Personen mit jugoslawischem Namen bevorzugt werden.

5.3 Erhebung

5.3.1 Erhebungsverfahren

300 Blindbewerbungen wurden an Firmen aus dem Finanz- und Industriesektor verschickt. Jede Bewerbung wurde mit Begleitbrief und Lebenslauf im Namen eines KV-Absolventen verschickt, der soeben die Rekrutenschule abgeschlossen hatte (siehe Anhang). Fünf Begleitbriefe wurden verfasst und von Experten lektoriert. Die zugehörigen Lebensläufe enthielten Informationen zu Nationalität, Ausbildung, Berufserfahrung, Alter, Schulkarriere, Referenzen und ein Foto. Von jedem der fünf Dossiers wurden zwei Varianten erstellt, eine Variante unter dem Namen „Mark Muggli“ und eine unter dem Namen „Dukan Jovanović“. Abgesehen vom Namen waren die Dossiers identisch, das heisst, die Nationalität wurde bei beiden Bewerbern gleich gehalten („Schweizer“).

Anhand des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) der Bundesamts für Statistik wurden Unternehmen aus dem Finanz- und Industriesektor mit mindestens 50 Mitarbeitenden für das Experiment ausgesucht. Jedes Unternehmen erhielt nur ein Bewerbungsschreiben, da die Ähnlichkeiten der Bewerbungen hätte auffallen könnten. Verschickt wurden die Bewerbungen in einem B4-Couvert.

Rückmeldungen waren per Post (mit einer Adresse in Zürich), per E-Mail und per Telefon möglich. Berücksichtigt wurden alle Rückmeldungen, die innerhalb von einer Frist von drei Wochen eingegangen sind.

5.3.2 Erhebungszeitraum

Die Blindbewerbungen wurden am 10. Mai 2010 verschickt. Die Rückmeldungen der Firmen wurden innerhalb einer nachfolgenden Frist von drei Wochen erfasst.

5.3.3 Erhebungsort

Deutschschweiz.

5.3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Die Grundgesamtheit umfasste Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern aus der Deutschschweiz (d.h. ohne die Kantone GS, VD, NE, JU, FR, VS und TI; zudem Einschränkung auf Unternehmen mit Kontaktsprache Deutsch) aus ausgewählten Branchen des Industriesektors (Divisionen 24, 25, 28, 29, 30 und 33 der Noga 2008) und aus dem Finanzbereich (Divisionen 64 und 66).

Die Auswahl erfolgte als stratifizierte Zufallsstichprobe mit 200 gezogenen Unternehmen aus dem Industriesektor und 100 gezogenen Unternehmen aus dem Finanzbereich. Die Stichprobe wurde vom Bundesamt für Statistik aus dem Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) gezogen.

Die Bewerbungsbriefe wurden den Unternehmen per Zufall zugewiesen (je 20 Bewerbungen pro Name und Brief im Industriesektor, je 10 Bewerbungen pro Name und Brief im Finanzbereich).

5.3.5 Datensatz

Name: eth-fs2010-bewerbungen.dta

Anzahl Fälle: 300

Anzahl Variablen: 14

Querschnittsdaten, Individualdaten

5.3.6 Pretest

Es wurde kein Pretest durchgeführt.

5.4 Einschränkungen

Die Erhebung beschränkte sich auf männliche Bewerber und deutschschweizerische Unternehmen im Finanz- oder Industriebereich mehr als 50 Mitarbeitenden.

Nach Kontaktaufnahme durch ein Unternehmen wurde der jeweilige Versuch abgebrochen, das heisst, Einladungen für Vorstellungsgespräche wurden abgelehnt und Anfragen nach weiteren Unterlagen wurde nicht nachgekommen.

5.5 Codebuch/Häufigkeitsauszählung

id — Laufnummer

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	1	0.33	0.33	0.33
	2	1	0.33	0.33	0.67
	3	1	0.33	0.33	1.00
	4	1	0.33	0.33	1.33
	5	1	0.33	0.33	1.67
	:	:	:	:	:
	296	1	0.33	0.33	98.67
	297	1	0.33	0.33	99.00
	298	1	0.33	0.33	99.33
	299	1	0.33	0.33	99.67
	300	1	0.33	0.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

sector — Wirtschaftssektor (BUR)

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	2	200	66.67	66.67	66.67
	3	100	33.33	33.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

division — Division Noga 2008 (BUR)

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	24	Metallerzeugung und -bearbeitung	12	4.00	4.00	4.00
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen	74	24.67	24.67	28.67
	28	Maschinenbau	97	32.33	32.33	61.00
	29	Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	5	1.67	1.67	62.67
	30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	1.33	1.33	64.00
	33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8	2.67	2.67	66.67
	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	67	22.33	22.33	89.00
	66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	33	11.00	11.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

noga — Branchencode Noga 2008 (BUR)

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	241000	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	1	0.33	0.33	0.33
	242000	Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrversch	1	0.33	0.33	0.67
	243100	Herstellung von Blankstahl	1	0.33	0.33	1.00
	243300	Herstellung von Kaltprofilen	1	0.33	0.33	1.33
	244200	Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	1	0.33	0.33	1.67
	:		:	:	:	:
	662100	Risiko- und Schadensbewertung	1	0.33	0.33	92.67
	662200	Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen und -makler	6	2.00	2.00	94.67
	662901	Ausgleichskassen	6	2.00	2.00	96.67
	662902	Sonstige mit Versicherungsdienstleistungen und Pen	1	0.33	0.33	97.00
	663002	Fondsmanagement	9	3.00	3.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

employees — Anzahl Mitarbeiter (BUR)

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	75-99	149	49.67	49.67	49.67
	2	100-199	83	27.67	27.67	77.33
	3	200-249	11	3.67	3.67	81.00
	4	250-499	26	8.67	8.67	89.67
	5	500-999	25	8.33	8.33	98.00
	6	>=1000	6	2.00	2.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

gdenr — Gemeindenummer (BUR)

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	2	1	0.33	0.33	0.33
	30	1	0.33	0.33	0.67
	51	1	0.33	0.33	1.00
	53	1	0.33	0.33	1.33
	54	2	0.67	0.67	2.00
	:	:	:	:	:
	4671	1	0.33	0.33	97.33
	4721	1	0.33	0.33	97.67
	4724	2	0.67	0.67	98.33
	4781	2	0.67	0.67	99.00
	4946	3	1.00	1.00	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

kanton — Kanton (BUR)

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	AG	23	7.67	7.67	7.67
	2	AR	2	0.67	0.67	8.33
	3	BE	43	14.33	14.33	22.67
	4	BL	21	7.00	7.00	29.67
	5	BS	10	3.33	3.33	33.00
	6	GL	1	0.33	0.33	33.33
	7	GR	5	1.67	1.67	35.00
	8	LU	11	3.67	3.67	38.67
	9	NW	5	1.67	1.67	40.33
	10	SG	34	11.33	11.33	51.67
	11	SH	8	2.67	2.67	54.33
	12	SO	17	5.67	5.67	60.00
	13	SZ	9	3.00	3.00	63.00
	14	TG	17	5.67	5.67	68.67
	15	UR	2	0.67	0.67	69.33
	16	ZG	5	1.67	1.67	71.00
	17	ZH	87	29.00	29.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

letter — Version Bewerbungsbrief

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	60	20.00	20.00	20.00
	2	60	20.00	20.00	40.00
	3	60	20.00	20.00	60.00
	4	60	20.00	20.00	80.00
	5	60	20.00	20.00	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

name — Name des Bewerbers

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Mark Muggli	150	50.00	50.00	50.00
	2	Dukan Jovanovic	150	50.00	50.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

email — Reaktion per E-Mail

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nein	279	93.00	93.00	93.00
	1	ja	21	7.00	7.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

phone — Reaktion per Telefon

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nein	295	98.33	98.33	98.33
	1	ja	5	1.67	1.67	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

post — Reaktion per Post

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	nein	106	35.33	35.33	35.33
	1	ja	194	64.67	64.67	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

reaction — Art der Reaktion

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Prüfung	1	0.33	0.47	0.47
	2	Stellenangebot	3	1.00	1.40	1.86
	3	Weiterleitung	2	0.67	0.93	2.79
	4	negativ	204	68.00	94.88	97.67
	5	weitere Unterlagen	5	1.67	2.33	100.00
	Total		215	71.67	100.00	
Missing	.		85	28.33		
Total			300	100.00		

comments — Bemerkungen

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	nur über Internet möglich		1	0.33	100.00	100.00
Missing			299	99.67		
Total			300	100.00		

5.6 Bewerbungen

5.6.1 Bewerbung Version 1 – Industrie

<p>Personalien</p> <p>Name Mark Muggli Adresse Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon Telefon 077 475 13 81 Email mark.muggli90@gmail.com</p> <p>Geburtsdatum 08.03.1990 Zivilstand ledig Nationalität Schweizer</p> <p>Ausbildung</p> <p>2009 - heute Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun 2006 - 2009 Lehre als Kaufmann (Profil B) bei Sulzer 2008 - 2009 Abteilung Verkauf 2007 - 2008 Abteilung Buchhaltung 2006 - 2007 Abteilung Empfang 2003 - 2006 Sekundarschule Buhrein, Zürich 1997 - 2003 Primarschule Buhn, Zürich</p> <p>Sprachkenntnisse</p> <p>Deutsch Muttersprache Englisch First Certificate, Grade B Französisch DELF Niveau A1</p> <p>EDV- Kenntnisse Word, Excel, Office</p> <p>Referenzen</p> <p>Andreas Meier Ehemaliger Leiter Abteilung Buchhaltung bei Sulzer andreasmeier@gmail.com (nur per Mail erreichbar)</p>		<p>Mark Muggli Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon</p> <p>Firma Personalabteilung Strasse PZL / Ort</p> <p>Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010</p> <p>Anschreiben für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren</p> <p>Mit dieser Blindbewerbung möchte ich mich bei Ihrem Unternehmen vorstellen und damit vielleicht eine neue Herausforderung in Angriff nehmen. Ihr Unternehmen wurde mir von vielen Lehrkräften meiner Schule empfohlen, was sich auch mit meinen Recherchen im Internet bestätigte.</p> <p>Durch meine Ausbildung als Kaufmännischer Angestellter bei der Firma Sulzer AG habe ich in vielen verschiedenen Bereichen Fachwissen erworben. Dank der gezielten Förderung in den Bereichen Empfang, Buchhaltung und Verkauf könnte ich sehr flexibel eingesetzt werden.</p> <p>Um mein Fachwissen vertiefen zu können, wäre ich an einer Anstellung in den Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personal - Buchhaltung - Verkauf <p>besonders interessiert. Nach der Ausbildung zum Kaufmann ist es nun meine Motivation in einem engagierten und innovativen Unternehmen wie Ihrem neue Herausforderungen zu meistern und mein Fachwissen gezielt anzuwenden.</p> <p>Gerne würde ich mich bei Ihnen persönlich vorstellen.</p> <p>In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich</p> <p>mit freundlichen Grüßen</p> <p>Mark Muggli</p> <p>Beilage: Lebenslauf</p>
---	---	--


5.6.2 Bewerbung Version 2 – Industrie

Lebenslauf	
Personalien	
Name	Dukan Jovanović
Adresse	Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
Telefon	077 475 14 29
Email	dukan.jovanovic90@gmail.com
Geburtsdatum	08.03.1990
Zivilstand	ledig
Nationalität	Schweizer
Ausbildung	
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun
2006 - 2009	Lehre als Kaufmann (Profil B) bei Sulzer
2008 - 2009	Abteilung Verkauf
2007 - 2008	Abteilung Buchhaltung
2006 - 2007	Abteilung Empfang
2003 - 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich
1997 - 2003	Primarschule Buhn, Zürich
Sprachkenntnisse	
Deutsch	Muttersprache
Englisch	First Certificate, Grade B
Französisch	DELFI Niveau A1
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office
Referenzen	
Andreas Meier	
Ehemaliger Leiter Abteilung Buchhaltung bei Sulzer	
andreasmeier@gmail.com	
(nur per Mail erreichbar)	
Firma	Dukan Jovanović
Personalabteilung	Neunbrunnenstrasse 138
Strasse	8050 Oerlikon
PZL / Ort	
Zürich - Oerlikon	10. Mai 2010
Bewerbung für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen	
Sehr geehrte Damen und Herren	
Da mir Ihre Firma von mehreren Seiten empfohlen wurde, möchte ich mich gerne bei Ihnen bewerben, um mich einer neuen Herausforderung stellen zu können.	
Wie Sie meinem Lebenslauf entnehmen können, habe ich bei der Firma Sulzer AG meine Lehre zum Kaufmann (Profil B) abgeschlossen und möchte nun mein dabei erlerntes Wissen umsetzen und erweitern.	
An meinem Beruf begeistere mich vor allem der Kundenkontakt. Generell arbeite ich gerne mit anderen Menschen - auch in einem Team - zusammen.	
Besonders gerne würde ich daher bei Ihnen am Verkauf arbeiten. Da ich noch jung und ungebunden bin, ist es auch möglich, mich in verschiedenen Abteilungen oder Orten einzusetzen.	
In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen	
Dukan Jovanović	
Beilagen: Lebenslauf	


5.6.3 Bewerbung Version 3 – Industrie

Lebenslauf	
Personalien	
Name	Dukan Jovanović
Adresse	Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
Telefon	077 475 14 29
Email	dukan.jovanovic90@gmail.com
Geburtsdatum	08.03.1990
Zivilstand	ledig
Nationalität	Schweizer
Ausbildung	
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun
2006 - 2009	Lehre als Kaufmann (Profil B) bei Sulzer
2008 - 2009	Abteilung Verkauf
2007 - 2008	Abteilung Buchhaltung
2006 - 2007	Abteilung Empfang
2003 - 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich
1997 - 2003	Primarschule Buhn, Zürich
Sprachkenntnisse	
Deutsch	Muttersprache
Englisch	First Certificate, Grade B
Französisch	DELFI Niveau A1
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office
Referenzen	
Andreas Meier	
Ehemaliger Leiter Abteilung Buchhaltung bei Sulzer	
andreasmeier@gmail.com	
(nur per Mail erreichbar)	
Firma	Dukan Jovanović
Personalabteilung	Neunbrunnenstrasse 138
Adresse	8050 Oerlikon
PZL/ Ort	
Bewerbung um eine kaufmännische Anstellung in Ihrem Unternehmen	
Sehr geehrte Damen und Herren	
Von Ihrer erfolgreichen Firma habe ich schon sehr viel Positives und Überzeugendes gehört und möchte mich daher gerne bei Ihnen bewerben. Da ich 2009 die Lehre als Kaufmann bei der Firma Sulzer AG abgeschlossen habe und bis vor kurzem die Rekrutenschule gemacht habe, bin ich nun auf der Suche nach einer neuen Herausforderung für den kommenden Lebensabschnitt.	
Während meiner Lehre hatte ich die Möglichkeit, in vielen verschiedenen Bereichen wie Empfang, Buchhaltung und Verkauf zu sammeln, wobei mir der Kontakt mit den Kunden am besten gefallen hat.	
Da ich noch am Anfang meines Berufslebens stehe, bin ich durchaus auch offen für neue Erfahrungen in anderen Bereichen und möchte mein Wissen stetig erweitern können.	
Zu meinen Stärken gehören Willenskraft und die Fähigkeit, schnell Neues zu verstehen und umzusetzen, was meiner Meinung nach sehr wichtige Eigenschaften sind für einen Kaufmann.	
Ich bin davon überzeugt, dass ich in Ihrer engagierten Firma viele neue und interessante Erfahrungen machen könnte und es ist meine besondere berufliche Motivation, neue Aufgaben zu meistern und mein Fachwissen gezielt anzuwenden.	
Ich würde mich sehr gerne persönlich bei Ihnen vorstellen.	
In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen	
Dukan Jovanović	
Beilage: Lebenslauf	

5.6.4 Bewerbung Version 4 – Industrie

Personalien Name Dukan Jovanović Adresse Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon Telefon 077 475 14 29 Email dukan.jovanovic90@gmail.com Geburtsdatum 08.03.1990 Zivilstand ledig Nationalität Schweizer		Firma Personalabteilung Strasse PZL / Ort	Dukan Jovanović Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
Ausbildung 2009 - heute Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun 2008 - 2009 Lehre als Kaufmann (Profil B) bei Sulzer 2008 - 2009 Abteilung Verkauf 2007 - 2008 Abteilung Buchhaltung 2006 - 2007 Abteilung Empfang 2003 - 2006 Sekundarschule Buhrein, Zürich 1997 - 2003 Primarschule Buhn, Zürich		Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010	
Sprachkenntnisse Deutsch Muttersprache Englisch First Certificate, Grade B Französisch DELF Niveau A1 EDV- Kenntnisse Word, Excel, Office			
Referenzen Andreas Meier Ehemaliger Leiter Abteilung Buchhaltung bei der Firma Sulzer AG andreas.theomeier@gmail.com (am besten per Mail erreichbar)			
			Anschreiben für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen Sehr geehrte Damen und Herren Ich bewerbe mich hiermit für eine Stelle als Kaufmann in Ihrer Unternehmung. Im Anschluss an die Rekrutenschule, die in Kürze endet, suche ich eine Stelle und freue mich auf eine neue Herausforderung. In meiner Ausbildung bei der Firma Sulzer AG habe ich am Empfang, in der Buchhaltung und im Verkauf gearbeitet. Vor allem die Arbeit mit Zahlen hat mir gefallen. Ich kann mir daher einen Einsatz in der Buchhaltung gut vorstellen, bin aber flexibel. Ich würde mich freuen, wenn ich meine bisherigen Erfahrungen in Ihrem Unternehmen weiter ausbauen und meine Fähigkeiten mit Zahlen umzugehen in ein Team einsetzen könnte. Ich würde mich über Ihre positive Rückmeldung freuen. Wenn Sie zur Zeit keine geeignete, offene Stelle anbieten, würde es mich sehr freuen, wenn sie mich in ein allfälliges, späteres Bewerbungsverfahren aufnehmen würden. Mit freundlichen Grüßen


5.6.5 Bewerbung Version 5 – Industrie

Personalien Name Mark Muggli Adresse Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon Telefon 077 475 13 81 Email mark.muggli90@gmail.com Geburtsdatum 08.03.1990 Zivilstand ledig Nationalität Schweizer		Firma Personalabteilung Strasse PZL / Ort	Mark Muggli Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
Ausbildung 2009 - heute Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun 2006 - 2009 Lehre als Kaufmann (Profil B) bei Sulzer 2008 - 2009 Abteilung Verkauf 2007 - 2008 Abteilung Buchhaltung 2006 - 2007 Abteilung Empfang 2003 - 2006 Sekundarschule Buhrein, Zürich 1997 - 2003 Primarschule Buhn, Zürich		Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010	
Sprachkenntnisse Deutsch Muttersprache Englisch First Certificate, Grade B Französisch DELF Niveau A1 EDV- Kenntnisse Word, Excel, Office			
Referenzen Andreas Meier Ehemaliger Leiter Abteilung Buchhaltung bei Sulzer andreas.theomeier@gmail.com (nur per Mail erreichbar)			
			Bewerbung für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen Sehr geehrte Damen und Herren Bei meinen Recherchen im Internet und bei Gesprächen mit mehreren Fachkräften bin ich wiederholt auf Ihr Unternehmen aufmerksam gemacht worden. Ich möchte mich daher gerne für eine qualifizierte Anstellung in Ihrer innovativen Firma bewerben. Durch meine Ausbildung als Kaufmann bei der Firma Sulzer AG habe ich in diversen Abteilungen Fachwissen erwerben und festigen können. Besonders viele Erfahrungen konnte ich dabei in den Bereichen Verkauf, Buchhaltung und Empfang sammeln. Der Umgang mit Zahlen liegt mir sehr. Daher würde mich der Einsatz im Bereich Buchhaltung auch sehr interessieren. Ich bin aber zeitlich und räumlich durchaus flexibel und lasse mich gerne auf neue Erfahrungen ein, unter anderem auch, um mein Wissenshorizont zu erweitern. Gerne würde ich mich bei Ihnen persönlich vorstellen. Falls bei Ihnen zur Zeit keine Anstellung möglich ist, würde es mich sehr freuen, wenn Sie mich zu gegebener Zeit in Ihr Anstellungsverfahren aufnehmen würden. Ich würde mich freuen wieder von Ihnen zu hören. Mit freundlichen Grüßen Mark Muggli Beilage: Lebenslauf

5.6.6 Bewerbung Version 1 – Bank

Personalien			Firma Personalabteilung PZL /Ort	Mark Muggli Neunbrunnstrasse 138 8050 Oerlikon
Name	Mark Muggli		Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010	Anschreiben für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen Sehr geehrte Damen und Herren Mit dieser Blindbewerbung möchte ich mich bei Ihrem Unternehmen vorstellen und damit vielleicht eine neue Herausforderung in Angriff nehmen. Ihr Unternehmen wurde mir von vielen Lehrkräften meiner Schule empfohlen, was sich auch mit meinen Recherchen im Internet bestätigte. Durch meine Ausbildung als Kaufmännischer Angestellter bei der Neuen Aargauer Bank habe ich in vielen verschiedenen Bereichen Fachwissen erworben. Dank der gezielten Förderung in den Bereichen Personal Private Banking, Kreditmanagement, Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung und Cash Service könnte ich sehr flexibel eingesetzt werden. Um mein Fachwissen vertiefen zu können, wäre ich an einer Anstellung in den Abteilungen <ul style="list-style-type: none">- Personal- Kundenberatung- Bankschalter besonders interessiert. Nach der Ausbildung zum Kaufmann ist es nun meine Motivation in einem engagierten und innovativen Unternehmen wie Ihrem neue Herausforderungen zu meistern und mein Fachwissen gezielt anzuwenden. Gerne würde ich mich bei Ihnen persönlich vorstellen. In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen Mark Muggli Beilage: Lebenslauf
Adresse	Neunbrunnstrasse 138 8050 Oerlikon			
Telefon Email	077 475 13 81 mark.muggli90@gmail.com			
Geburtsdatum Zivilstand Nationalität	08.03.1990 ledig Schweizer			
Ausbildung				
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun			
2006 – 2009	Lehre als Kaufmann (Profil E) bei der Neuen Aargauer Bank			
2008 – 2009	Private Banking, Kreditmanagement			
2007 – 2008	Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung			
2006 – 2007	Cash Service			
2003 – 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich			
1997 – 2003	Primarschule Buhn, Zürich			
Sprachkenntnisse				
Deutsch	Muttersprache			
Englisch	First Certificate, Grade B			
Französisch	DELTA Niveau A1			
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office			
Referenzen				
Andreas Meier Ehemaliger Leiter Private Banking bei der Neuen Aargauer Bank andreasmeier@gmail.com (am besten per Mail erreichbar)				

5.6.7 Bewerbung Version 2 – Bank

<div style="border: 1px solid blue; background-color: #e6f2ff; padding: 2px; text-align: center;">Lebenslauf</div>			Firma Personalabteilung Adresse PZL /Ort	Mark Muggli Neunbrunnstrasse 138 8050 Oerlikon
Personalien			Zürich - Oerlikon 10.Mai 2010	Bewerbung für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen Sehr geehrte Damen und Herren Da mir Ihre Firma von mehreren Seiten empfohlen wurde, möchte ich mich gerne bei Ihnen bewerben, um mich einer neuen Herausforderungen stellen zu können. Wie Sie meinem Lebenslauf entnehmen können, habe ich bei der Neuen Bank Aargau meine Lehre zum Kaufmann (Profil E) abgeschlossen und möchte nun mein dabei erlerntes Wissen umsetzen und erweitern. An meinem Beruf begeistert mich vor allem der Kundenkontakt. Generell arbeite ich gerne mit anderen Menschen - auch in einem Team - zusammen. Besonders gerne würde ich daher bei Ihnen am Bankschalter arbeiten. Da ich noch jung und ungebunden bin, ist es auch möglich, mich in verschiedenen Abteilungen oder Orten einzusetzen. In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen Mark Muggli Beilagen: Lebenslauf
Name	Mark Muggli			
Adresse	Neunbrunnstrasse 138 8050 Oerlikon			
Telefon Email	077 475 13 81 mark.muggli90@gmail.com			
Geburtsdatum Zivilstand Nationalität	08.03.1990 ledig Schweizer			
Ausbildung				
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun			
2006 – 2009	Lehre als Kaufmann (Profil E) bei der Neuen Aargauer Bank			
2008 – 2009	Private Banking, Kreditmanagement			
2007 – 2008	Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung			
2006 – 2007	Cash Service			
2003 – 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich			
1997 – 2003	Primarschule Buhn, Zürich			
Sprachkenntnisse				
Deutsch	Muttersprache			
Englisch	First Certificate, Grade B			
Französisch	DELTA Niveau A1			
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office			
Referenzen				
Andreas Meier Ehemaliger Leiter Private Banking bei der Neuen Aargauer Bank andreasmeier@gmail.com (am besten per Mail erreichbar)				

5.6.8 Bewerbung Version 3 – Bank

Personalien			
Name	Mark Muggli		
Adresse	Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon		
Telefon	077 475 13 81		
Email	mark.muggli90@gmail.com		
Geburtsdatum	08.03.1990		
Zivilstand	ledig		
Nationalität	Schweizer		
			
			Firma Personalabteilung Adresse PZL / Ort
			Mark Muggli Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
			Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010
Ausbildung			
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun		
2006 - 2009	Lehre als Kaufmann (Profil E) bei der Neuen Aargauer Bank		
2008 - 2009	Private Banking, Kreditmanagement		
2007 - 2008	Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung		
2006 - 2007	Cash Service		
2003 - 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich		
1997 - 2003	Primarschule Buhn, Zürich		
Sprachkenntnisse			
Deutsch	Muttersprache		
Englisch	First Certificate, Grade B		
Französisch	DELF Niveau A1		
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office		
Referenzen			
Andreas Meier			
Ehemaliger Leiter Private Banking bei der Neuen Aargauer Bank			
andreasmeier@gmail.com			
(am besten per Mail erreichbar)			
			Bewerbung um eine kaufmännische Anstellung in Ihrem Unternehmen
			Sehr geehrte Damen und Herren
			Von Ihrer erfolgreichen Firma habe ich schon sehr viel Positives und Überzeugendes gehört und möchte mich daher gerne bei Ihnen bewerben. Da ich 2009 die Lehre als Kaufmann in der Bank Neue Aargauer Bank abgeschlossen habe und bis vor kurzem die Rekrutenschule gemacht habe, bin ich nun auf der Suche nach einer neuen Herausforderung für den kommenden Lebensabschnitt.
			Während meiner Lehre hatte ich die Möglichkeit, in vielen verschiedenen Bereichen wie Private Banking, Kreditmanagement, Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung und Cash Service Erfahrungen zu sammeln, wobei mir der Kontakt mit den Kunden am besten gefallen hat.
			Da ich noch am Anfang meines Berufslebens stehe, bin ich durchaus auch offen für neue Erfahrungen in anderen Bereichen und möchte mein Wissen stetig erweitern können.
			Zu meinen Stärken gehören Willenskraft und die Fähigkeit, schnell Neues zu verstehen und umzusetzen, was meiner Meinung nach sehr wichtige Eigenschaften sind für einen Kaufmann.
			Ich bin davon überzeugt, dass ich in Ihrer engagierten Firma viele neue und interessante Erfahrungen machen könnte und es ist meine besondere berufliche Motivation, neue Aufgaben zu meistern und mein Fachwissen gezielt anzuwenden.
			Ich würde mich sehr gerne persönlich bei Ihnen vorstellen.
			In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich
			mit freundlichen Grüßen
			Mark Muggli Beilage: Lebenslauf

5.6.9 Bewerbung Version 4 – Bank

Personalien			
Name	Mark Muggli		
Adresse	Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon		
Telefon	077 475 13 81		
Email	mark.muggli90@gmail.com		
Geburtsdatum	08.03.1990		
Zivilstand	ledig		
Nationalität	Schweizer		
			
			Firma Personalabteilung Adresse PZL / Strasse
			Mark Muggli Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
			Zürich - Oerlikon 10. Mai 2010
Ausbildung			
2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun		
2006 - 2009	Lehre als Kaufmann (Profil E) bei der Neuen Aargauer Bank		
2008 - 2009	Private Banking, Kreditmanagement		
2007 - 2008	Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung		
2006 - 2007	Cash Service		
2003 - 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich		
1997 - 2003	Primarschule Buhn, Zürich		
Sprachkenntnisse			
Deutsch	Muttersprache		
Englisch	First Certificate, Grade B		
Französisch	DELF Niveau A1		
EDV- Kenntnisse	Word, Excel, Office		
Referenzen			
Andreas Meier			
Ehemaliger Leiter Private Banking bei der Neuen Aargauer Bank			
andreasmeier@gmail.com			
(am besten per Mail erreichbar)			
			Anschreiben für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen
			Sehr geehrte Damen und Herren
			Ich bewerbe mich hiermit für eine Stelle als Kaufmann in Ihrer Unternehmung. Im Anschluss an die Rekrutenschule, die in Kürze endet, suche ich eine Stelle und freue mich auf eine neue Herausforderung.
			In meiner Ausbildung bei der Neuen Bank Aargau habe ich im Private Banking, Kreditmanagement, Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung und Cash Service gearbeitet. Vor allem die Arbeit mit Zahlen hat mir gefallen. Ich kann mir daher einen Einsatz im Bereich Kreditmanagement gut vorstellen, bin aber flexibel.
			Ich würde mich freuen, wenn ich meine bisherigen Erfahrungen in Ihrem Unternehmen weiter ausbauen und meine Fähigkeiten mit Zahlen umzugehen in ein Team einsetzen könnte.
			Ich würde mich über Ihre positive Rückmeldung freuen. Wenn Sie zur Zeit keine geeignete, offene Stelle anbieten, würde es mich sehr freuen, wenn sie mich in ein allfälliges, späteres Bewerbungsverfahren aufnehmen würden.
			Mit freundlichen Grüßen
			Mark Muggli

5.6.10 Bewerbung Version 5 – Bank

Personalien

Name	Dukan Jovanović
Adresse	Neunbrunnenstrasse 138 8050 Oerlikon
Telefon	077 475 14 29
Email	dukan.jovanovic@gmail.com
Geburtsdatum	08.03.1990
Zivilstand	ledig
Nationalität	Schweizer



Ausbildung

2009 - heute	Rekrutenschule bei den Sanitätern in Thun
2006 - 2009	Lehre als Kaufmann (Profil E) bei der Neuen Aargauer Bank
2008 - 2009	Private Banking, Kreditmanagement
2007 - 2008	Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung
2006 - 2007	Cash Service
2003 - 2006	Sekundarschule Buhrein, Zürich
1997 - 2003	Primarschule Buhn, Zürich

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache
Englisch	First Certificate, Grade B
Französisch	DEL F Niveau A1

EDV- Kenntnisse Word, Exel, Office

Referenzen

Andreas Meier
Ehemaliger Leiter Private Banking bei der Neuen Aargauer Bank
andreasmeier@gmail.com
(am besten per Mail erreichbar)

Firma
Personalabteilung
Strasse
PZL/Ort

Dukan Jovanović
Neunbrunnenstrasse 138
8050 Oerlikon

Zürich - Oerlikon 10.Mai 2010

Bewerbung für eine Anstellung in Ihrem Unternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei meinen Recherchen im Internet und bei Gesprächen mit mehreren Fachkräften bin ich wiederholt auf Ihr Unternehmen aufmerksam gemacht worden. Ich möchte mich daher gerne für eine qualifizierte Anstellung in Ihrer innovativen Firma bewerben.

Durch meine Ausbildung als Kaufmann bei der Neuen Aargauer Bank habe ich in diversen Abteilungen Fachwissen erwerben und festigen können. Besonders viele Erfahrungen konnte ich dabei in den Bereichen Private Banking, Kreditmanagement, Privatkundenberatung, Firmenkundenberatung und Cash Service sammeln.

Der Umgang mit Zahlen liegt mir sehr. Daher würde mich der Einsatz im Bereich Buchhaltung auch sehr interessieren. Ich bin aber zeitlich und räumlich durchaus flexibel und lasse mich gerne auf neue Erfahrungen ein, unter anderem auch, um mein Wissenshorizont zu erweitern.

Gerne würde ich mich bei Ihnen persönlich vorstellen. Falls bei Ihnen zur Zeit keine Anstellung möglich ist, würde es mich sehr freuen, wenn Sie mich zu gegebener Zeit in Ihr Anstellungsverfahren aufnehmen würden.

Ich würde mich freuen wieder von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Dukan Jovanović
Beilage: Lebenslauf

6 Lost-Letter-Experiment (MTU-Arbeit)

6.1 Zusammenfassung

Von den Studierenden Michael Jakob, Steven Meliopoulos, Michael Spuhler, und Anh Minh Truong wurde im Rahmen einer MTU-Semesterarbeit an der ETH Zürich ein Lost-Letter-Experiment durchgeführt, um die Hilfsbereitschaft von Schweizern gegenüber Deutschen zu messen (Jakob et al. 2010). 300 Briefe wurden in elf Kreisen Zürichs hinter die Scheibenwischer von Autos gesteckt, je 100 mit einer Empfängeradresse in St. Gallen, Genf und Berlin.

6.2 Fragestellung

Das Feldexperiment befasste sich mit der Frage, ob Deutsche in einer alltäglichen Hilfeleistung diskriminiert werden. Die Hypothese war, dass die Rücklaufquote für die Briefe mit Empfängeradresse in Deutschland tiefer ausfällt als die Rücklaufquote für die Briefe mit Empfängeradresse in der Schweiz.

6.3 Erhebung

6.3.1 Erhebungsverfahren

Die Lost-Letter-Methode wurde entwickelt um die Hilfsbereitschaft von Personen gegenüber nicht anwesenden Fremden zu testen und deren Einstellung zu verschiedenen Gruppierungen zu untersuchen. Dabei werden mehrere Briefe, die an stigmatisierte Einzelpersonen oder Organisationen adressiert sind, frankiert, verschlossen und an öffentlichen Plätzen „verloren“. Die Rücklaufquote der Briefe, also der Anteil der Briefe, die gefunden und eingeworfen werden, gibt Aufschluss über das Ausmass an Diskriminierung aufgrund des Adressaten.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurden 300 Briefe elf Kreisen Zürichs hinter die Scheibenwischer von parkierten Autos gesteckt. Alle Briefe waren an eine Person namens Pascal Meyer adressiert, je 100 mit Adresse in St. Gallen, Genf und Berlin. Die Briefkästen der drei Adressen wurden entsprechend beschriftet. Jeweils drei Briefe, je ein Brief pro Empfängeradresse, wurden von zwei studentischen Zweierteams an 100 Standorten in der Stadt verteilt.

Für die Briefe wurden handschriftlich adressierte und ausreichend frankierte C5-Umschläge verwendet. Auf die Briefe wurde zudem jeweils ein Post-it-Zettel mit Vermerk „Ihr Brief? Lag neben Auto“ geklebt. Für die Adresse und den Post-it-Zettel wurden unterschiedliche Handschriften verwendet. In dem Briefumschlag befand sich eine Einladung für ein Turnier eines fiktiven Schachvereins. Auf der Einladung war eine Mitgliedsnummer aufgedruckt, um die einzelnen Briefe identifizieren zu können.

6.3.2 Erhebungszeitraum

Die Briefe wurden am Dienstag, 25. Mai 2010, zwischen 10:10 Uhr und 20:17 Uhr verteilt.

6.3.3 Erhebungsort

Die Erhebung erfolgte in elf Kreisen der Stadt Zürich. An 100 Standorten wurden jeweils drei Briefe, je einer nach St. Gallen, Genf und Berlin, verloren. Dabei wurde darauf geachtet, einen

genügenden Abstand zwischen den Briefen einzuhalten, um zu verhindern, dass mehrere Briefe von der gleichen Person gefunden wurden.

6.3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Bei den Versuchspersonen handelte es sich um ein „Convenience Sample“ von Fahrzeuglenkern in der Stadt Zürich. Berücksichtigt wurden nur Fahrzeuge mit Kennzeichen des Kantons Zürich.

6.3.5 Datensatz

Name: eth-fs2010-MTU.dta

Anzahl Fälle: 300

Anzahl Variablen: 13

Querschnittsdaten, Individualdaten

6.3.6 Pretest

Ein Pretest wurde nicht durchgeführt. Es wurde lediglich anhand von Testbriefen geprüft, ob die Briefe an den Empfängeradressen ankommen.

6.4 Einschränkungen

Erhoben wurde auch das jeweilige Autokennzeichen. Die entsprechende Variable ist aus Gründen des Datenschutzes nicht in den vorliegenden Daten enthalten.

6.5 Codebuch/Häufigkeitsauszählung

id — Laufnummer

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	1	0.33	0.33	0.33
	2	1	0.33	0.33	0.67
	3	1	0.33	0.33	1.00
	4	1	0.33	0.33	1.33
	5	1	0.33	0.33	1.67
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	296	1	0.33	0.33	98.67
	297	1	0.33	0.33	99.00
	298	1	0.33	0.33	99.33
	299	1	0.33	0.33	99.67
	300	1	0.33	0.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

ort — Ort der Empfängeradresse

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Deutschschweiz (St. Gallen)	100	33.33	33.33	33.33
	2	Westschweiz (Genf)	100	33.33	33.33	66.67
	3	Deutschland (Berlin)	100	33.33	33.33	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

kennzahl — Kennzahl (3er-Set)

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1		3	1.00	1.00	1.00
	2		3	1.00	1.00	2.00
	3		3	1.00	1.00	3.00
	4		3	1.00	1.00	4.00
	5		3	1.00	1.00	5.00
	:		:	:	:	:
	96		3	1.00	1.00	96.00
	97		3	1.00	1.00	97.00
	98		3	1.00	1.00	98.00
	99		3	1.00	1.00	99.00
	100		3	1.00	1.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

team — Team

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0	Team 1	150	50.00	50.00	50.00
	1	Team 2	150	50.00	50.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

kreis — Stadtkreis

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	21	7.00	7.00	7.00
	2	30	10.00	10.00	17.00
	3	30	10.00	10.00	27.00
	4	9	3.00	3.00	30.00
	5	24	8.00	8.00	38.00
	6	27	9.00	9.00	47.00
	7	27	9.00	9.00	56.00
	8	30	10.00	10.00	66.00
	9	30	10.00	10.00	76.00
	10	24	8.00	8.00	84.00
	11	48	16.00	16.00	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

ankunft — Brief ist angekommen

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0 nein	89	29.67	29.67	29.67
	1 ja	211	70.33	70.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

offen — Brief wurde geöffnet

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	0 nein	293	97.67	97.67	97.67
	1 ja	7	2.33	2.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

adr — Handschrift Adresse

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	75	25.00	25.00	25.00
	2	75	25.00	25.00	50.00
	3	76	25.33	25.33	75.33
	4	74	24.67	24.67	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

postit — Handschrift Post-it

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	85	28.33	28.33	28.33
	2	72	24.00	24.00	52.33
	3	76	25.33	25.33	77.67
	4	67	22.33	22.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

zeit — Zeit

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	10:10	1	0.33	0.33	0.33
	10:26	1	0.33	0.33	0.67
	10:34	1	0.33	0.33	1.00
	10:35	1	0.33	0.33	1.33
	10:36	1	0.33	0.33	1.67
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	20:10	1	0.33	0.33	98.67
	20:11	1	0.33	0.33	99.00
	20:13	1	0.33	0.33	99.33
	20:15	1	0.33	0.33	99.67
	20:17	1	0.33	0.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

strasse — Strasse

		Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	Ackersteinstrasse	5	1.67	1.67	1.67
	Adolf Lüchingerstrasse1	1	0.33	0.33	2.00
	Adolf Lüchingerstrasse145	1	0.33	0.33	2.33
	Adolf Lüchingerstrasse39	1	0.33	0.33	2.67
	Adolf Lüchingerstrasse63	1	0.33	0.33	3.00
	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
	Zwischenbächen6	1	0.33	0.33	98.67
	Zürichbergstrasse83	1	0.33	0.33	99.00
	Zürichbergstrasse88	1	0.33	0.33	99.33
	Üetlibergstrasse137	1	0.33	0.33	99.67
	üetlibergstrasse166	1	0.33	0.33	100.00
	Total	300	100.00	100.00	

marke — Automarke

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	Alfa Romeo	7	2.33	2.33	2.33
	2	Audi	16	5.33	5.33	7.67
	3	BMW	19	6.33	6.33	14.00
	4	Chevrolet	2	0.67	0.67	14.67
	5	Citroen	7	2.33	2.33	17.00
	:		:	:	:	:
	25	Suzuki	2	0.67	0.67	76.33
	26	Toyota	15	5.00	5.00	81.33
	27	Volvo	15	5.00	5.00	86.33
	28	VW	35	11.67	11.67	98.00
	29	none of them	6	2.00	2.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

farbe — Autofarbe

			Freq.	Percent	Valid	Cum.
Valid	1	schwarz	79	26.33	26.33	26.33
	2	weiss	26	8.67	8.67	35.00
	3	gruen	19	6.33	6.33	41.33
	4	gelb	5	1.67	1.67	43.00
	5	rot	24	8.00	8.00	51.00
	6	blau	42	14.00	14.00	65.00
	7	grau	40	13.33	13.33	78.33
	8	silber	47	15.67	15.67	94.00
	9	orange	2	0.67	0.67	94.67
	10	graublau	2	0.67	0.67	95.33
	11	graubraun	2	0.67	0.67	96.00
	12	none of them	12	4.00	4.00	100.00
	Total		300	100.00	100.00	

6.6 Brief



Schachverein Rochade

Pascal Meyer
DCHX001
Haggenstrasse 6
9014 St. Gallen

Zürich den 03.05.2010

Einladung zum diesjährigen Plauschturnier

Liebe Freunde des Schachsports

Nach einigen Jahren Unterbruch ist es endlich wieder soweit! Unser Verein organisiert wieder einmal eines seiner legendären Plauschturniere.

Wo	In unserem Clublokal in Bonstetten/ZH
Wann	Am 05.06.2010, Saalöffnung um 9.00 Uhr, Spielbeginn um 10.00 Uhr, Open End
Wer	Alle Vereinsmitglieder, Familienangehörige und Freunde, die Spass am Schach haben.

Für Speis und Trank zu günstigen Preisen wird gesorgt sein. Allfällige Spenden für unser Kuchenbuffet sind natürlich herzlich willkommen.

Bitte melde dich bis 23.05.2010 mit dem Anmeldetalon an oder ab. Wir freuen uns über möglichs viele Teilnehmer.

Es Grüssst

Jochen Schneider
Präsident Schachverein Rochade

Vorname	
Name	
<p><input type="checkbox"/> Ich kann leider nicht teilnehmen.</p> <p><input type="checkbox"/> Natürlich werde ich dabei sein.</p> <p><input type="checkbox"/> Es begleiten mich _____ zusätzliche Teilnehmer.</p>	

Quelle: Jakob et al. (2010)

7 Literaturverzeichnis

- Zimdars, Christopher, Olivia van der Reijden, Felicitas Hoppeler, Melanie Bieli und Luca Weber (2010). Deutschenfeindlichkeit in Zürich. Studentischer Forschungsbericht, betreut durch Ben Jann und Matthias Naef, ETH Zürich.
- Glatt, Markus, Sabrina Maurer, Mischa Stalder, Schlomo Stokvis und Isabelle Straub (2010). Mit dem Kopftuch unterwegs Werden kopftuchtragende Personen im Alltag der Stadt Zürich diskriminiert? Studentischer Forschungsbericht, betreut durch Ben Jann und Matthias Naef, ETH Zürich.
- Reinhardt, Nora, Silvia Richina und Alena Schmidt (2010). Diskriminierung im Arbeitsmarkt: Bewerbungsexperimente. Studentischer Forschungsbericht, betreut durch Ben Jann und Matthias Naef, ETH Zürich.
- Thomas, Mélanie, Michael Vogel, Michael Waldner, Robert Weibel und Samy Ben Said (2010). Lost-Letter-Experiment. Werden Menschen mit arabischem Namen diskriminiert? Studentischer Forschungsbericht, betreut durch Ben Jann und Matthias Naef, ETH Zürich.
- Jakob, Michael, Steven Meliopoulos, Michael Spuhler und Anh Minh Truong (2010). Wie deutschfeindlich ist Zürich? Spurensuche mittels verlorenen Briefen. MTU-Arbeit, betreut durch Andreas Diekmann, ETH Zürich.